



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

„VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten
in der Agrarlandschaft zwischen
Natura 2000-Gebieten in Thüringen“

Newsletter



Ausgabe 2
Januar 2022



Herzlich willkommen!

1

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Sie zur zweiten Ausgabe des „VIA Natura 2000“-Newsletters begrüßen zu dürfen und Sie bei unserer Projektarbeit zur Förderung der Insektenvielfalt, zur Verbesserung von Lebensräumen und des Biotopverbunds mitzunehmen und Sie zu informieren.

Seit 2020 setzen wir uns im Projekt „VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“ für die Förderung der biologischen Vielfalt ein. Freuen Sie sich auf unseren Newsletter und bleiben Sie informiert.



Artenreicher Feldrain an Landwirtschaftsweg bei Erfurt
Foto: Claudia Aleithe





Projektlogo

2

Hintergrund zur Auswahl und Bedeutung der Elemente des Projektlogos

Im Rahmen des Projektes wurde das rechts abgebildete Logo erarbeitet. Auf der geschwungenen Linie sind Wildpflanzenblüten von typischen Saumarten (Wilde Möhre, Moschus-Malve und Bunte Kronwicke) zu sehen, die das Hauptanliegen des Naturschutzprojektes hinsichtlich der Verbesserung der Artenvielfalt im Bereich der Flora herausstellen.



Wilde Möhre
Foto: Claudia Aleithe



Moschus-Malve
Foto: Claudia Aleithe



Bunte Kronwicke
Foto: Claudia Aleithe

Die geschwungene Linie symbolisiert einen Feldrain. Die Linie soll außerdem den Biotopverbund in der Landschaft aufgreifen und verdeutlicht weiterhin die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz (Florfliege) und der Landwirtschaft (Ähre) auf einer Linie.

Die Florfliege wurde als Nützlichling der Landwirtschaft ganz bewusst gewählt. Das zarte, elfengleiche Insekt bleibt im Kopf und erregt Aufmerksamkeit. Besonders in Bezug auf das Projektvorhaben den Wissensstand und Mobilisierungsgrad der Öffentlichkeit zu erhöhen, ist die Florfliege sehr passend.





Projekterfolge im vierten Quartal 2021

3

Biotopverbund und Maßnahmenumsetzung

Winterfazit: Die acht Frühjahrsansaat sind aufgrund des feuchten Jahres sehr gut angewachsen.

Ein Beispiel hierfür ist die Maßnahmenfläche der Natura 2000-Station „Südharz/ Kyffhäuser“. Das nordthüringische Ruxleben hat eine große Fläche für die Wiederherstellung eines artenreichen Feldrains zur Verfügung gestellt. Sie ist etwa zwei Kilometer lang und acht Meter breit. Ein halbes Jahr nach der Ansaat wurden dort bereits Feldhase, Braunkehlchen und Rebhuhn gesichtet. Die Anwohnerinnen und Anwohner freuen sich über das blütenreiche Bild in der Landschaft. Die neuen Strukturen dienen auch vielen weiteren Tieren der Feldflur als neues Zuhause.



Bisher größter „VIA“-Feldrain bei Ruxleben
Foto: Tobias Ehrhardt

Zu den bisher eingesäten und angewachsenen Feldrainen mit einer Fläche von ca. 4,2 Hektar wurden im Herbst 2021 weitere 14 Maßnahmenflächen umgesetzt. Das entspricht einer bisherigen Gesamtfläche von etwa 8,4 Hektar.

Ein Beispiel hierfür ist die Herbstansaat der Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/ Eichsfeld“ bei Schierschwende. Sie ist 600 Meter lang und zwischen sieben und 18 Meter breit.

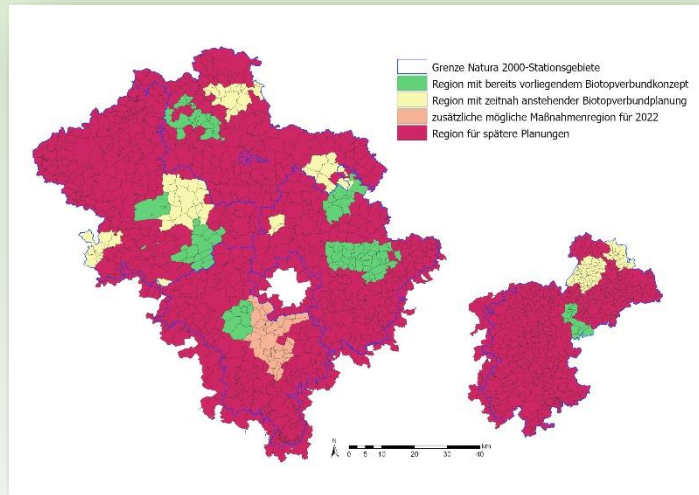


Fotos: Nancy Schnitter
Flächenansaat bei Schierschwende

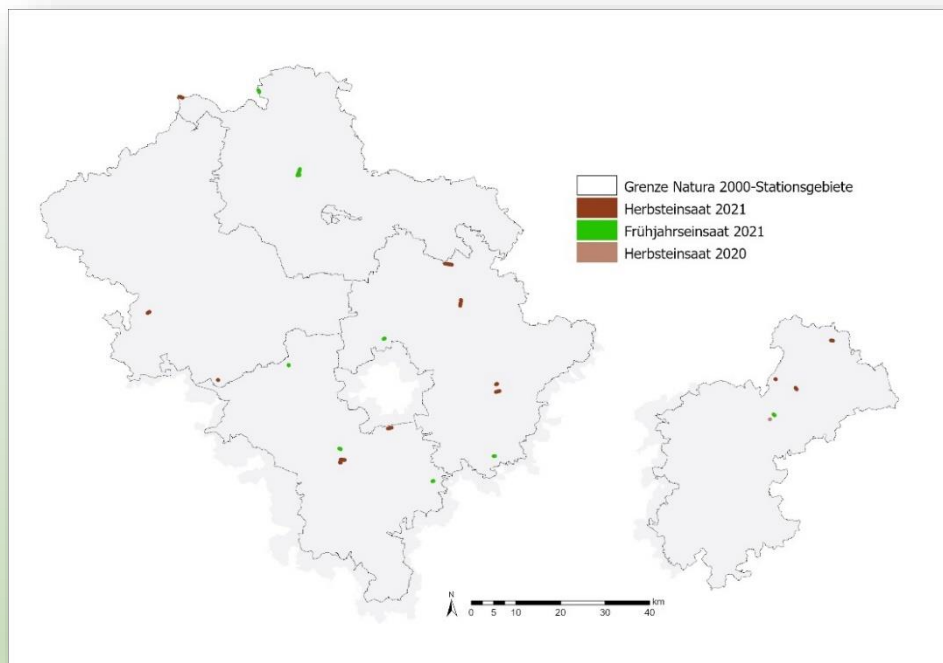




Die Karte 1 zeigt die Gemeinden & Gemarkungen im Projektgebiet in Thüringen, für die im Rahmen des Projektes „VIA Natura 2000“ von der U.A.S. Umwelt- und Agrarstudien GmbH bereits ein Biotopverbundkonzept erstellt wurde. Außerdem sind die Planungsregionen markiert, für die möglichst in den nächsten zwei bis drei Monaten ein Konzept erstellt wird.



Karte 1; Quelle: U.A.S. Umwelt- und Agrarstudien GmbH



Karte 2, Quelle: U.A.S. Umwelt- und Agrarstudien GmbH

In der Karte 2 wird die Lage und die Verteilung der Herbstsaatfläche 2020 sowie die der Frühjahr- und Herbstsaaten 2021 im Projektgebiet verdeutlicht.





Öffentlichkeitsarbeit

5

Der Mitteldeutsche Rundfunk Thüringen hat Ende des Jahres 2021 zwei Beiträge zum Projekt „VIA Natura 2000“ im Videoformat veröffentlicht:

- Der Projektbeitrag der Natura 2000-Station „Gotha/ Ilmkreis“ ist unter folgendem Link abrufbar:
<https://www.ardmediathek.de/video/mdr-thueringen-journal/naturschutzprojekt-wildblumenaussaat-fuer-insekten/mdr-thueringen/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy8zMGMzN2E4OS0wMTdiLTQxNTEtYjc4Ny00NmM1ODk4Mzc4YTk/>
- Weiterhin wurde ein Kurzbeitrag der Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/ Eichsfeld“ zum Projekt unter folgendem Link (ab Minute 14:50 abrufbar):
<https://www.mdr.de/tv/programm/sendung-700072.html>
veröffentlicht.

Evaluationen des Projektes

Die Projektevaluationen starteten in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2021. Sie ermöglichen während der gesamten Projektlaufzeit Abschätzungen hinsichtlich der Maßnahmenwirksamkeit und der Beurteilung des Projekterfolges.

- Das Feinkonzept der **sozio-ökonomischen Evaluation** wurde als Best-Practice-Beispiel im Bundesprogramm Biologische Vielfalt ausgewählt und ist hier abrufbar:
https://biologischevielfalt.bfn.de/fileadmin/NBS/documents/Bundesprogramm/Downloads/BPBV_Evaluationskonzept_ViaNatura.pdf.
- Die umfangreichen, erhobenen Daten der **ökologischen Evaluationen**, wozu die vegetationskundliche Erfassung sowie die Erfassung von Wildbienen und Schwebfliegen gehören, werden über den Winter ausgewertet und in den kommenden Newslettern veröffentlicht.



Vegetationsaufnahme am Feldrain bei Riethnordhausen, Foto: Ronald Süß





Ergebnisse des Fotowettbewerbs

Die Gewinnerinnen des ersten VIA-Fotowettbewerbs wurden gekürt!

Das Projektteam möchte sich von ganzem Herzen für das Interesse und die Unterstützung aller Teilnehmenden bedanken!

Die siebenköpfige Projektjury, bestehend aus den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projektteams, hat die folgenden drei Gewinnerinnen ausgewählt und zu ihnen Kontakt aufgenommen. Die Bilder, die gewonnen haben, können zudem auf der „VIA Natura 2000“-Website unter <https://www.via-natura-2000.de/fotowettbewerb> und auf unseren Social Media- Kanälen bei Instagram und Facebook eingesehen werden.

Wir werden den Fotowettbewerb im kommenden Jahr erneut durchführen und wünschen uns, dass wieder viele Fotobegeisterte teilnehmen und sich auf die spannende Suche nach Feldrainen in unserer Landschaft begeben.



↑ Renate Krüger belegt mit ihrem großartigen Foto den ersten Platz.



↑ Stefanie Kreißl belegt mit ihrem wunderschönen Foto den zweiten Platz.



↑ Elke Schwabe belegt mit ihrem umwerfenden Foto den dritten Platz.



Die Gewinnerin Renate Krüger über Ihre Motivation zur Teilnahme am Fotowettbewerb:

"Ich fotografiere sehr gerne, besonders in der Natur. Als NABU-Mitglied setze ich mich, nach Möglichkeit auch aktiv, für Naturschutz und vor allem für Umweltbildung und Sensibilisierung meiner Mitmenschen für die aktuellen Themen in diesem Bereich ein. Außerdem interessiere ich mich seit längerem für Wildpflanzen, besonders für die heimischen.

Das Thema blühende Feldraine hat für mich eine besondere Bedeutung seit die Familie 1995 ins Umland von Erfurt zog und wir die Felder und Feldwege direkt vor der Haustür haben. Leider mussten wir in den seither vergangenen Jahren feststellen, dass die Feldwege immer schmaler werden und Feldraine teilweise ganz verschwinden. Auch den Rückgang vieler Insekten und Vögel, die wir früher in unserer Umgebung beobachten konnten, mussten wir erleben.

Daher müssen Feldraine, die eine wichtige Funktion, vor allem als Lebensraum für Insekten, Feldvögel und kleine Säugetiere haben, geschützt werden. Mit meinem Foto, welches nicht in Thüringen, sondern auf der Insel Rügen (bei Groß Banzelwitz) aufgenommen wurde, wollte ich zeigen, wie schön ein blühender Feldrain sein kann. Was er schon allein optisch für eine Wirkung auf uns Menschen haben kann. Wie viele Tiere darin leben, können wir erahnen!

Ich hoffe, dass der Fotowettbewerb zu einem Umdenken beitragen kann und mithilft, nicht nur bestehende Feldraine zu erhalten, sondern auch neue im Rahmen des Projektes „VIA Natura 2000“ und darüber hinaus (wieder)herzustellen."



Foto 1,3,5: Claudia Aleithe
Foto 2,4: Tobias Ehrhardt





Artenportrait einer Wildpflanze



8

Ackerrittersporn (*Consolida regalis*)

Einjährige, gefährdete Krautpflanze in Säumen, die leuchtend blau blüht

Vorkommen:	Mitteleuropa, am Rande von Wegrändern und Getreideäckern
Familie:	Hahnenfußgewächs
Wuchshöhe:	20 – 50 cm
Blütezeit:	Mai-August
Blüte:	kräftig dunkelblau/ violett leuchtend
Nahrungspflanze:	für Hummeln und Schmetterlinge
Gefährdung:	durch Unkrautbekämpfung mit Herbiziden selten geworden Rote Liste Deutschland: gefährdet



→ Aufgrund des Projektes „VIA Natura 2000“ konnte sich der gefährdete, blau leuchtende Ackerrittersporn von selbst in dem „VIA“-Feldrain ansiedeln, denn dort wird u.a. gefährdeten Pflanzenarten ein Lebensraum geboten.



Artenreicher VIA-Feldrain am Fuße der Wachsenburg
Fotos: Daniel Korpat





Artenportrait eines Insekts



9

Dunkle & Helle Erdhummel (*Bombus terrestris* & *Bombus lucorum*) Wildbiene, die zu den wichtigsten Bestäuberinsekten gehört

Vorkommen:	Mitteleuropa, u.a. offene Lebensräume und lichte Wälder
Lebensdauer:	Die Tiere des Volkes leben nur wenige Wochen/ Monate. Die Lebenszeit der Königin beträgt etwa ein Jahr.
Größe:	Tiere des Volkes bis 17 Millimeter, Königinnen bis 23 Millimeter
Überwinterung:	Befruchtete Jungköniginnen überwintern unterirdisch z.B. in verlassenen Mäusenestern, Erdwällen & Höhlen. Im Körper gespeichertes Glycerol schützt bei Minusgraden. Das Hummelvolk überlebt den Winter nicht.
Flugzeit:	Im März erscheinen die Hummelköniginnen, um zeitnah Eier abzulegen. Die Flugzeit dauert etwa von März bis August/ September.
Aussehen:	Kurzrüssler, schwarz behaart, gelbe Binden, die letzten beiden Segmente des Hinterleibs sind weiß
Ernährung:	Pollen und Nektar z.B. von Wiesen-Flockenblume und Rotklee
Gefährdung:	nicht gefährdet



Männliche Erdhummeln bei der Nahrungsaufnahme
Foto: Claudia Aleithe



Männliche Erdhummeln bei der Nahrungsaufnahme
Foto: Claudia Aleithe





Impressum:

Stiftung Naturschutz Thüringen

Gothaer Straße 41

99094 Erfurt

E-Mail: kontakt(at)stiftung-naturschutz-thueringen.de

Tel. 0361 / 57 39 31 202

10

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

Vertretungsberechtigte Personen

Denis Peisker (Geschäftsführer)

Stiftung Naturschutz Thüringen

Gothaer Straße 41

99094 Erfurt

Tel. 0361 57 39 31 201

Aufsichtsbehörde (Satzung § 11)

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Beethovenstraße 3

99096 Erfurt

E-Mail: Poststelle(at)tmuen.thueringen.de

Gefördert durch:



Das Projekt „Via Natura 2000“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Drittmittel werden vom Thüringer Umweltministerium zur Verfügung gestellt.

Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

